

Dorothee Keppler, Carolin Schröder, Benjamin Nölting

# Energiewende in Ostdeutschland – Klimaschutz, eigenständige ökonomische Entwicklung oder sozial-ökologischer Pfadwechsel? : Eine Einleitung

**Book part, Published version**

This version is available at <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:83-opus4-71740>.



## **Suggested Citation**

Keppler, Dorothee; Schröder, Carolin; Nölting, Benjamin: Energiewende in Ostdeutschland – Klimaschutz, eigenständige ökonomische Entwicklung oder sozial-ökologischer Pfadwechsel? : Eine Einleitung. - In: Keppler, Dorothee; Nölting, Benjamin; Schröder, Carolin (Hg.): Neue Energie im Osten - Gestaltung des Umbruchs : Perspektiven für eine zukunftsfähige sozial-ökologische Energiewende. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2011. - ISBN: 978-3-631-61009-1. - S. 7–11.

## **Terms of Use**

German Copyright applies. A non-exclusive, non-transferable and limited right to use is granted. This document is intended solely for personal, non-commercial use.

## **Energiewende in Ostdeutschland – Klimaschutz, eigenständige ökonomische Entwicklung oder sozial-ökologischer Pfadwechsel? Eine Einleitung**

Das Thema Energiewende wird heute längst nicht mehr nur unter klimapolitischen Gesichtspunkten diskutiert: Durch die inzwischen gut belegten positiven wirtschaftlichen und Arbeitsplatzeffekte erhielt sie weiteren Rückenwind. Gleichzeitig macht die Chance einer dezentralen und damit potenziell stärker teilhabeorientierten Energieversorgung einen solchen Wandel attraktiv, denn nicht zuletzt aufgrund der zentralen Bedeutung der Energieversorgung für alle Bereiche des täglichen Lebens und Wirtschaftens nimmt die Frage nach Gestaltungsperspektiven in der Nachhaltigkeitsforschung eine Schlüsselstellung ein.

Mit der Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes und dem (ersten) Beschluss zum Atomausstieg hat die damalige Bundesregierung bereits in den Jahren 2000 und 2001 wichtige Schritte weg von der fossilen und atomaren Energiegewinnung und hin zu einem klimaverträglichen System der Energieversorgung getan. Ein großer Rückschlag war der Ausstieg aus dem Ausstieg durch die schwarzgelbe Bundesregierung. Es bedurfte des furchtbaren GAU im japanischen Atomkraftwerk Fukushima, um die Rückkehr zum Atomausstieg und die Forcierung der Energiewende wieder oben auf die politische Tagesordnung zu setzen.

Die Ostdeutschlandforschung im Netzwerk und Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung ([www.ostdeutschlandforschung.net](http://www.ostdeutschlandforschung.net)) „entdeckte“ das Thema Energiewende im Zuge ihrer Suche nach Hinweisen und praktischen Ansatzpunkten, wie Alternativen zum „Nachbau West“ aussehen könnten. Chancen und Potenziale für die Umsetzung eines solchen alternativen Entwicklungspfades identifizierten sie im aktuell möglichen Wandel der Energieversorgung. Dies führte zu der These, dass eine Energiewende – beruhend auf Energieeffizienz und dem Ausbau erneuerbarer Energien – die Chance eröffnet, das Modell einer nachholenden, auf quantitatives Wachstum orientierten Industrialisierung zu überwinden. In der Energiewende liegt demnach das Potenzial für einen ökonomischen, sozialen und ökologischen Wandel in Richtung nachhaltiger Entwicklung in Ostdeutschland.

Mit dem vorliegenden Sammelband knüpfen wir an diese These an. Wir fragen, wie eine Energiewende in Ostdeutschland vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen und Forschungsergebnisse einzuschätzen und ob diese Vision in Ostdeutschland realisierbar ist. Darüber hinaus soll der vorliegende Sammelband dazu beitragen,

- neuralgische Punkte für eine Energiewende zu identifizieren, die nicht nur klimapolitischen Anforderungen genügt, sondern auch soziokulturelle und ökonomische Alternativen eröffnet, und
- zu zeigen, wo Ansatzpunkte liegen, um die aktuellen energiepolitischen Entwicklungen in Richtung einer nachhaltigen Energiewende zu beeinflussen.

Die Konzeption für diesen Sammelband entstand im Austausch und in der Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Klima und Energie am Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG) der Technischen Universität Berlin ([www.tu-berlin.de/ztg/energie](http://www.tu-berlin.de/ztg/energie)), dessen Schwerpunkt im Bereich der sozialwissenschaftlichen, inter- und transdisziplinär ausgerichteten Energieforschung liegt, und dem Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung, dessen Koordinierungsstelle ebenfalls am ZTG angesiedelt ist. Diese Zusammenarbeit hat über mehrere Jahre hinweg zu temporären Arbeitsgruppen und einzelnen Forschungsprojekten (etwa Nölting et al. 2011) geführt. Auf dieser Basis sind einige Thesenpapiere und Artikel entstanden (Nölting 2009; Nölting et al. 2008; Keppler et al. 2009).

Nicht zuletzt aufgrund der Aktualität des Themas Energiewende entstand der Bedarf nach einer systematischeren Auseinandersetzung mit den wissenschaftlich und praktisch sehr weit reichenden, folgenreichen Annahmen. Das Buch führt hierzu Beiträge zusammen, die sich dem Themenkomplex Energiewende in Ostdeutschland aus unterschiedlichen Perspektiven nähern. Insbesondere fließen Beiträge von Autorinnen und Autoren ein, die über die genannten Forschungszusammenhänge hinausreichen.

Der Band ist in drei Abschnitte gegliedert. Die Beiträge in Abschnitt I widmen sich *Problembeschreibungen & Visionen* im Sinne eher programmatischer Aussagen zur Energiewende in Ostdeutschland sowie zum Beitrag der sozialwissenschaftlichen Energieforschung zu diesem Themenfeld. Benjamin Nölting, Michael Thomas und Rainer Land skizzieren und begründen im Auftaktartikel die Thesen des Innovationsverbundes Ostdeutschlandforschung zur Bedeutung und zu den Potenzialen einer Energiewende in Ostdeutschland. Michael Müller beschreibt seine politische Vision und Anforderungen an eine ostdeutsche Energiewende in einer globalen Perspektive. Heike Walk, Benjamin Nölting und Dorothee Keppler stellen den Stand und die Aussagen der sozialwissenschaftlichen Energieforschung am Beispiel der Forschungsschwerpunkte am ZTG vor. Dörte Ohlhorst beschreibt die aktuellen energiepolitischen Akteurs- und Interessenkonstellationen in Deutschland und leitet daraus Fragen für die Energiewende in Ostdeutschland ab.



Abbildung 1: Übersicht über die ausgewählten Praxisbeispiele  
(eigene Zusammenstellung)

Abschnitt II widmet sich der *Praxis in Ostdeutschland*. Einleitend präsentieren Dorothee Keppler und Benjamin Nölting einen Überblick über den Stand der ostdeutschen Energiewende. Es folgen Berichte über Entwicklungen und Projekte in unterschiedlichen ostdeutschen Regionen (vgl. Abbildung 1). Frank Grüttner berichtet in seinem Beitrag über Aktivitäten und Akteure der Energiewende in Mecklenburg-Vorpommern. Der inzwischen erreichte Stand der landespolitischen Aktivitäten ist seiner Analyse nach auch auf Anstöße „von unten“ zurückzuführen. Falk Rohloff-Ahrend und Daniela Trebbow skizzieren die Vorhaben und Projekte der noch jungen Bioenergieregion Mecklenburgische Seenplatte. Dass Initiativen zur Stärkung erneuerbarer Energien in einer alten Braunkohleregion mit besonders hohen Hürden zu kämpfen haben und wie mit dem Projekt Innovative Energieorte mehrere lokale Vorhaben zur regenerativen Energieversorgung initiiert werden konnten, zeigen Ralf Ullrich und Yvonne Raban aus der Planungsregion Lausitz-Spreewald. Mit einem Erfolgsbeispiel für die industrielle Entwicklung erneuerbarer Energien befassen sich Matthias Brachert und Christoph Hornych. Sie schildern die Geschichte der Photovoltaik-Industrie in Freiberg/Sachsen, deren Wurzeln sich auf die „VEB Spurenmetalle Freiberg“ in der DDR zurückverfolgen lassen. In einem Interview berichtet abschließend Werner Diwald über die Entwicklung eines Windenergieunternehmens in der Nähe des brandenburgischen Prenzlau.

Abschnitt III befasst sich mit möglichen *Strategiebausteinen für eine Energiewende in Ostdeutschland*. Susanne Schön analysiert Möglichkeiten zur Finanzierung der Energiewende, die – so ihre These – angesichts leerer öffentlicher Kassen einerseits und relativ begrenzter öffentlicher Investitionsvolumina andererseits – auch durch neue Finanzierungsmodelle unter Beteiligung privaten Kapitals erfolgen sollte. Dorothee Keppler, Jan Zöllner, Irina Rau und Johannes



Rupp befassen sich mit den möglichen Effekten und Gestaltungsprinzipien einer breiteren Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an energiewenderelevanten Entscheidungen und Aktivitäten. Anschließend beschreibt Bernd Wenzel strategische Herausforderungen des Ausbaus der Stromnetze, die sich unter anderem aus der Frage nach einer stärker zentralen oder dezentralen Ausrichtung der zukünftigen Energieversorgung ergeben. Abgerundet wird der Abschnitt durch eine Bewertung der Ergebnisse aus den Buchartikeln hinsichtlich ihres Beitrags zur Beantwortung der Eingangsfragen, wie eine Energiewende in Ostdeutschland vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen und Forschungsergebnisse einzuschätzen und ob diese Vision in Ostdeutschland realisierbar ist. Hierbei werden die Herausgeber und Herausgeberinnen von Raj Kollmorgen unterstützt.

Ein Wort noch zum Fokus „Ostdeutschland“: Die Frage nach dem gesellschaftlichen Veränderungspotenzial sowie den Möglichkeiten und Grenzen einer Energiewende fokussiert im Rahmen dieses Sammelbandes auf Ostdeutschland. Dieser Bereich ist zwar auf der Landkarte anhand der Bundesländer abgrenzbar und auch 20 Jahre nach der Vereinigung anhand „harter Fakten“ ökonomischer Entwicklungsunterschiede von Westdeutschland zu unterscheiden. Dennoch ist Ostdeutschland in der Praxis kein handlungsfähiger Akteur. Wir wollen mit dieser räumlichen Eingrenzung keinesfalls einer Fortführung der geistigen und materiellen Trennung zwischen Ost und West das Wort reden; wir vertreten aber die Meinung, dass es notwendig ist, bestehende Realitäten anzuerkennen, bevor sie überwunden werden können. Weiterhin denken wir, dass es ostdeutschlandtypische Entwicklungen und Problematiken gibt, die aufschlussreich für andere Regionen sind.

Die aktuellen energiepolitischen Entwicklungen seit dem Reaktorunfall in Fukushima im Frühjahr 2011 waren noch nicht abzusehen, als wir im Jahr 2010 mit der Konzeption des Buches begannen. Auch wurden die meisten Artikel vor diesem Zeitpunkt geschrieben. In jenen Artikeln, die schwerpunktmäßig auf die Bundespolitik eingehen, wurden nachträglich Ergänzungen eingearbeitet. Dennoch möchten wir darauf hinweisen, dass sich auf der Bundes- und Länderebene weitere Veränderungen ergeben haben können, wenn der Band erscheint. Unser Dank gilt an dieser Stelle dem Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung, der die Entstehung dieses Sammelbandes unterstützt hat. Er wird seit Jahren finanziell durch den Berliner Senat für Bildung, Wissenschaft und Forschung unterstützt. Für die angeregte inhaltliche Diskussion und kritischen Hinweise danken wir den Mitgliedern des Forschungsbereiches Klima und Energie am Zentrum Technik und Gesellschaft. Sie haben das Erscheinen dieses Bandes erst ermöglicht.

## Literatur

- Nölting, B., Keppler, D., Grüttner, F., Hirschl, B., Aretz, A. & Böther, B. 2011. Mecklenburg-Vorpommern als Leitregion für wirtschaftliche Entwicklung durch den Ausbau erneuerbarer Energien. Studie im Auftrag der SPD-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern. Unter Mitarbeit von J. Klinder, L. Lambrecht und M. Pottharst. Berlin. [[http://spd-fraktion-mv.de/images/Flyer/Leitbild\\_komplett\\_web.pdf](http://spd-fraktion-mv.de/images/Flyer/Leitbild_komplett_web.pdf)].
- Nölting, B. 2009. Erneuerbare Energien als Entwicklungschance für Ostdeutschland. In: Keppler, D., Walk, H., Töpfer, E. & Dienel, H.-L. (Hrsg.). 2009. Erneuerbare Energien ausbauen! Erfahrungen und Perspektiven regionaler Akteure in Ost und West. Oekom Verlag: München, 93–112.
- Nölting, B., Keppler, D. & Böhm, B. 2008. Ostdeutschlandforschung trifft Nachhaltigkeitsforschung – fruchtbare Spannungsfelder für die Entwicklung neuer Perspektiven in Ostdeutschland. zusammen mit. In: soFid - Sozialwissenschaftlicher Fachinformationsdienst 2008/1, 10–42.
- Keppler, D., Land, R., Laufer, D., Nölting, B., Ohlhorst, O., Powalla, O., Thomas, M., Walk, H. 2009. Neue Energie im Osten. Die Energiewende als Chance für eine ökologische Reindustrialisierung Ostdeutschlands. Thesenpapier zum 5. Workshop Ostdeutschlandforschung. Berlin. [[http://www.ztg.tu-berlin.de/innovationsverbund-ostdeutschlandforschung/download/Thesen\\_EE\\_in\\_Ostdeutschland.pdf](http://www.ztg.tu-berlin.de/innovationsverbund-ostdeutschlandforschung/download/Thesen_EE_in_Ostdeutschland.pdf)].